Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Im Verbund der Diakonie

Zentrum für lebenslanges Lernen

Systemischer Kinderschutz (4-tägig)

Kurz – Kompakt – Konstruktiv

Kinder und Jugendliche unserer Gesellschaft, die durch konkrete Lebensumstände in ihrer Entwicklung gefährdet sind, bedürfen den besonderen Schutz unserer staatlichen Gemeinschaft. Geeignete Hilfe- und Schutzkonzepte unseres bundesweiten Kinderschutzsystems bieten verschiedene Ansatzpunkte der Hilfestellung für Kinder und ihre Familien. In dem Jahr 2005 wurde der Begriff der Kindeswohlgefährdung erstmals vom Gesetzgeber mit dem § 8a im Sozialgesetzbuch VIII eingeführt. Seitdem hat sich vieles in diesem Kontext weiterentwickelt und die Einschätzung der individuellen Gefährdungslage eines Kindes erfolgt gemeinsam unter Beteiligung der Kinder, ihrer Sorgeberechtigten und interdisziplinärer Fachkräfte. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) ist im Juni 2021 in Kraft getreten und zielt darauf ab, mit Hilfe frühzeitiger und niederschwelliger Unterstützung, durch mehr Beratung und Beteiligung alle jungen Menschen in ihren Rechten auf Teilhabe, förderliche Entwicklung und ihren Schutz weiter zu stärken. Ebenso ist die Notwendigkeit der Weiterentwicklungen in der Kooperation im Kinderschutz mit dem KJSG auf den Weg gebracht.

Systemisches Wissen hilft sowohl bei der Einschätzung als auch bei dem Prozess der Hilfeplanung und der Erarbeitung passgenauer Schutzkonzepte. Das Erkennen mehrgenerationaler Muster durch biographische Arbeit, ein Verstehen familiärer inter- und intrapsychischer Vorgänge, eine geübte Praxis sicherer und klarer Kommunikation, eine gute Auftragsklärung, die Anwendung beteiligungsorientierter und analoger Techniken sowie die Entwicklung systemischer Haltungen unterstützen, die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Familien und Fachkräften in Wertschätzung, Ressourcen-, Auftrags- und Kontextorientierung.

M 1: Grundlagen einer gelingenden Beratung in familiären Gefährdungslagen

- Aktuelle Gesetzeslage des KJSG
- Systemtheoretische und konstruktivistische Einbettung
- Kommunikation in Gefährdungslagen mit system. Fragetechniken
- Haltungsaspekte im Kinderschutz
- Netzwerkarbeit im Kinderschutz
- Aufbau einer kindeswohlförderlichen Beziehung aller Beteiligten

M 2: <u>Aspekte einer Kindeswohlgefährdung mit Blick auf Bindung und Trauma</u>

- Bindungsmuster, -qualitäten u. -störungen erkennen
- Bindungskompetenzen entwickeln
- Wirkung von (traumatischem) Stress auf das Gehirn
- Traumatische Belastungen erkennen
- Aufbau einer sichernden Beziehung aller Beteiligten

Ziel:

Teilnehmende dieser Weiterbildung erwerben systemische Kompetenzen für die Handlungsfelder der Gefährdungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe in kurzer, kompakter und konstruktiver Form. Darüber hinaus lernen sie kontextuell passende Arbeitshilfen und Materialien kennen.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Mitarbeitende im stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfebereich und in den Hilfen zur Erziehung (HzE)

Termine: **Modul 1:** 21.-22.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-21-22.P

Modul 2: 19.-20.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-19-20.P

Zeitumfang: 9:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort: **Modul 1**: Alter Bahnhof, Tagungsraum Mont Royal, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach

Modul 2: Jugendherberge Traben-Trarbach, Hirtenpfad 6, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 680,00 € incl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Im Verbund der Diakonie

Referentin: Anke Lingnau-Carduck
System. Therapeutin, Lehrende für system. Beratung und system. Familientherapie DGSF

TN-Zahl: mind. 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.